



1951 Fußballspiel Westdeutscher Rundfunk gegen die Sterkrader Kaufmannschaft 6:5  
Schiedsrichter: Peco Bauwens, Präsident des DFB



# Oktober 2005

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
					1	2
Tag der Deutschen 3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

# **Fußballspiel im Sterkrader Volksparkstadion am 8. Dezember 1951**

## **Sterkrader Kaufmannschaft gegen die Prominenz der NWDR-Fußballelf**

### **Spielausgang ungewiss 6:5 (5:6) oder 5:5 (siehe Spielbericht)**

Schon am Samstag war die Prominentenmannschaft des NWDR zum Training angereist. Wegen der kalten Witterung wurde das Training ins Lokal Alex Köper mit erstaunlicher ausdauerhafter Fußballstrategie verlegt. Bei der Mannschaftsvorstellung kam eine interessante Konstellation von erlauchten Spieler zu Stande.

#### **Kaufmannschaft Sterkrade:**

Tor: Schorsch Hufnagel  
Rechte Verteidigung: Horstmann, Buchholz, Wischermann  
Linke Verteidigung: Evens, Hans Ingendoh, Richers  
Rechter Läufer: Funke und Bobbenkamp  
Linker Läufer: Erwig, Carl Allekotte, Meinicke  
Mittelläufer: Reuter, Schäfer, Poppek  
Rechtsaußen: Kleinwächter, Hans Schmelzer  
Halbrechter Läufer: Kullmann  
Mittelstürmer: Karl Spickermann, Buß  
Halblinker Läufer: Klapprich und Epping  
Linksaußen: Alex Köper

#### **Mannschaft des NWDR**

René Deltgen, Hörfunksprecher und Schauspieler  
Kurt Brumme, Sportreporter  
Franz Winter, Leiter des Landfunks und Sterkrader Junge  
Walter Steigner, Leiter der Abteilung Politik  
Rudi Rauher, Sprecher und Conférencier  
Gustav Weinkötz, Exeuropameister im Hochsprung  
Peter René Körner, Sänger und Sprecher  
Peter Kottmann, Leiter der Abteilung Unterhaltung  
August Hoppe, Kommentator  
Willi Busse, Leiter der Abteilung Sport  
Fr. Eugen Engels, Tenorsänger

Schiedsrichter: Dr. Pecco Bauwens, Präsident des Deutschen Fußballbundes

Platzansager: Dr. Ernst Müller-Westernhagen

Anstoß: 14.00 Uhr durch Intendant Hans Hartmann

Pausenattraktion: Tauziehen zwischen der Mannschaft des Finanzamtes und der Kaufmannschaft Sterkrade

#### **Dienstagskommentar in der Ruhrwacht-Zeitung**

Als am Montag früh die vier Oberhausener Zeitungen erschienen, da staunten die Sterkrader nicht schlecht: Zwei Zeitungen berichteten von einem 6:5 Sieg der Sterkrader Prominenz über die NWDR-Fußballelf, die beiden anderen Zeitungen schrieben von dem gleichhohen Sieg der Rundfunkleute.

Wer hatte denn nun aber wirklich gewonnen? Die Frage ist an sich nicht so sehr wichtig wie bei irgendeinem Punktetreffen, und sei es in der untersten Spielklasse - denn hier handelte es sich ja nur um einen Fußball-Jux, um einen "Vorwand" sozusagen für eine Aktion, die höheren Zwecken zugeordnet war. Immerhin hatte es einen besonderen Reiz, wenn eine Zeitung folgendes zu schreiben mußte. „4:3 glaubte die Sterkrader Kaufmannschaft am Sonntag das große Jubiläumsspiel der NWDR-Mannschaft gewonnen zu haben, als der Schiedsrichter Dr. Pecco Bauwens nach dem Schlusspfiff sein Veto einlegte und als Ergebnis 6:5 für den NWDR bekanntgab.

Da stehen jedem echten Fußballer die Haare zu Berge, sofern er noch welche hat, wenn er daran denkt, wie weit die Kompetenzen eines Schiedsrichters gehen können - wenn er will. Dr. Bauwens, der Präsident des Deutschen Fußballbundes, hat also die Rundfunkleute siegen sehen - ein tapferer Schiedsrichter angesichts von 10.000 Sterkrader Zuschauern. Nicht alle Schiedsrichter haben solchen Mut.

Doch - noch eine andere Version über den Ausgang des Spiels wurde uns zugetragen: es sei 5:5 ausgelaufen. Denn das eine Tor, das zugunsten der Sterkrader gezählt worden sei, das sei ein sogenanntes Schattentor gewesen, also ein Tor, das ohne Ball erzielt wurde. Als nämlich das Spiel 4:2 für den NWDR stand lief ein Mitglied der Rundfunk-Expedition (nicht der Rundfunkmannschaft) ins Spielfeld, schnappte sich den Ball und lief mit ihm davon. Das Spiel aber ging als "Schattenspiel" weiter: es wurde eben ohne Ball "geballert", kombiniert, abgewehrt und schließlich auch ein Tor geschossen - gegen den Rundfunk. Und einschließlich dieses Schattentores habe es am Ende 6:5 geheißt. In Wahrheit seien insgesamt nur (nur!!!) zehn Tore wirklich geschossen worden, fifty-fifty geteilt.

Trotzdem legten die Rundfunkleute Wert darauf, gewonnen zu haben - denn es war ihr fünfzigstes, ihr goldenes Jubiläumsspiel, und das verliert man nicht gerade gern.

Also schön - wir sind keine fanatischen Lokalpatrioten, einigen wir uns nachträglich auf 5:5.

Gewonnen hat Sterkrade doch! Nämlich den prächtig eingefädelten Angriff auf die Herzen aller Sterkrader, auf ihre Geberfreudigkeit für einen guten Zweck, nämlich den Kirchenaufbau. Und niemandem werden seine 5 oder 10 Groschen leid tun, wenn er hört, wie der Reingewinn von rund 10.000 DM verteilt wurde: 4.000 für die katholische Kirche, 4.000 für die evangelische Kirche und 2.000 für die Weihnachtsspende des Rundfunks.

Das sind Zahlen, die sich sehen und hören lassen können. Mit diesem "Unentschieden" haben die Sterkrader sich den Eintritt in die "Oberliga des guten Willens" erkämpft!

Kapaaftig